

## Erste Ergebnisse einer Umfrage zur Weiterbildung und ambulanten Versorgung in der Pädiatrischen Rheumatologie

Hintergrund der Umfrage, die im Oktober 2010 unter den Mitgliedern der GKJR durchgeführt wurde, sind die kürzlich auf europäischer Ebene verabschiedeten Kriterien für Ausbildungszentren in der Weiterbildung „Kinderrheumatologie“.

Die europäische kinderrheumatologische Fachgesellschaft (PREs) hatte auf der Tagung 2011 in Valencia/Spainien die nationalen Vertreter für Weiterbildung gebeten, eine Übersicht zu kinderrheumatologischen Ausbildungszentren des jeweiligen Landes vorzulegen bzw. zu erarbeiten. Dies soll zum einen dazu dienen, einen europäischen Gesamtüberblick zu haben

und zum anderen auch potenziellen Weiterbildungskandidaten die Möglichkeit geben, sich über Weiterbildungsmöglichkeiten im Ausland zu informieren. Nach Erarbeitung eines Fragenkatalogs durch die Kommission Weiterbildung wurden alle Mitglieder der GKJR per Rundmail gebeten, jeweils einen Fragebogen pro Einrichtung zu beantworten.

Von den kontaktierten Kliniken und Praxen mit kinderrheumatologischem Versorgungsangebot (= ca. 100 Einrichtungen) wurden 52 Fragebögen ausgefüllt zurückgeschickt (Stand 31.03.2011). Es beteiligten sich 28 Kinderkliniken mit Fach-

abteilungen bzw. allgemeine Kinderkliniken, 15 Universitätskinderkliniken sowie acht niedergelassene Pädiater. In diesen Einrichtungen sind 73 zertifizierte Kinder- und Jugendrheumatologen tätig. Weitere 34 Kinderärzte befinden sich an diesen Einrichtungen in Zusatzweiterbildung. Eine Weiterbildungsermächtigung für die gesamte Weiterbildungszeit weisen 21 Einrichtungen auf. In knapp einem Drittel der Kliniken bzw. Praxen liegt ein Weiterbildungscurriculum vor.

Insgesamt werden in den befragten Kinderrheumaambulanzen (laut Selbstauskunft) ca. 12 000 rheumakranke Kinder und Jugendliche (►Tab. 1) betreut. Die meisten Patienten haben eine juvenile idiopathische Arthritis (JIA). An etwa jeder dritten Einrichtung (n=14) werden pro Jahr mehr als 500 Patienten überwiesen. Die unterschiedlichen Einrichtungsformen

Tab. 1 Patientenspektrum nach Einrichtungsart (die Zahlen zu den betreuten Patienten beruhen auf den Selbstauskünften der Einrichtungen)

Art der Einrichtung*	JIA		Systemischer Lupus erythematodes		Juvenile Dermatomyositis		Sklerodermie		Vaskulitis		Autoinflammatorische Erkrankung		Alle entzündlich-rheumatischen Diagnosen	
	Fallzahl	Prozent	Fallzahl	Prozent	Fallzahl	Prozent	Fallzahl	Prozent	Fallzahl	Prozent	Fallzahl	Prozent	Fallzahl	Prozent
Universitätskinderkliniken	1955	19%	101	32%	65	36%	59	29%	183	37%	317	38%	2680	22%
allgemeine Kinderkliniken	4821	47%	159	50%	105	57%	90	44%	297	59%	336	41%	5808	48%
niedergelassene Kinderärzte	3400	33%	55	17%	13	7%	55	27%	20	4%	173	21%	3716	30%
<b>gesamt</b>	<b>10176</b>	<b>100%</b>	<b>315</b>	<b>100%</b>	<b>183</b>	<b>100%</b>	<b>204</b>	<b>100%</b>	<b>500</b>	<b>100%</b>	<b>826</b>	<b>100%</b>	<b>12 204</b>	<b>100%</b>

\*N=51, für eine Einrichtung war keine Zuordnung möglich

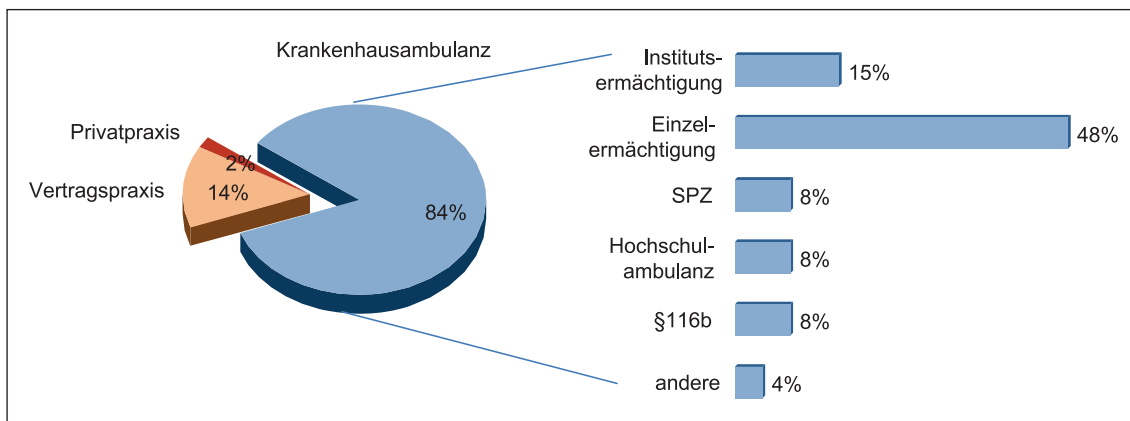
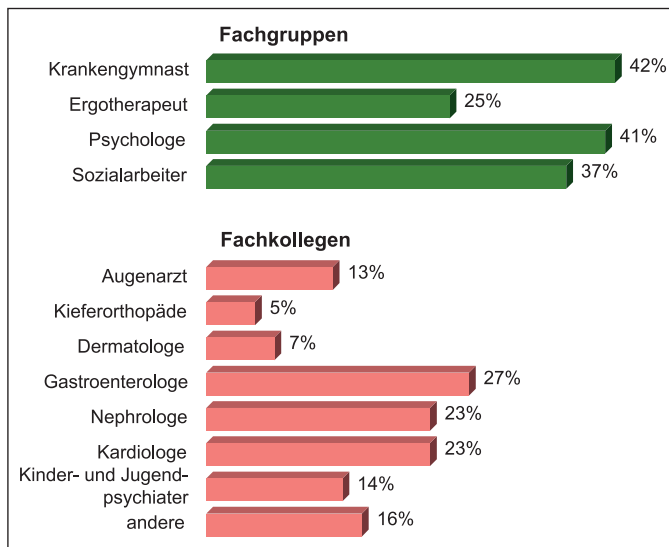


Abb. 1 Einrichtungsformen


**Abb. 2**

In den Kinderreumaambulanzen vorgehaltene, ambulant tätige Fachgruppen und Fachkollegen

sind der ►Abbildung 1 zu entnehmen. Immerhin 20 Prozent der Einrichtungen bieten täglich eine Rheumasprechstunde an. In einem Drittel der Ambulanzen finden Sprechstunden ein- bis zweimal pro Woche statt. Die mittlere Sprechstundenzahl liegt bei zwölf Stunden pro Woche. Mindestens

ein Drittel der Sprechstunden ist multidisziplinär aufgestellt (►Abb. 2).

Die gewonnenen Informationen zu den Versorgungsstrukturen werden jetzt durch die Kommission Weiterbildung bewertet und nachfolgend auf der Versorgungslandkarte der GKJR ([www.gkjr.de](http://www.gkjr.de)) berücksichtigt.

#### Kontaktadresse

### Gesellschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie

Geschäftsstelle

c/o Deutsches Rheuma-Forschungszentrum (DRFZ)

Frau Martina Niewerth

Charitéplatz 1, 10117 Berlin

Tel.: 030/28 460-632, Fax: 030/28 460-626

E-Mail: [niewerth@drfz.de](mailto:niewerth@drfz.de)

#### Impressum

##### Verantwortlich für den Inhalt

Dr. Kirsten Minden, Universitätsmedizin Berlin – Charité Campus Virchow und Deutsches Rheuma-Forschungszentrum, Berlin; Martina Niewerth, Deutsches Rheuma-Forschungszentrum, Berlin

Die Kommission Weiterbildung (Sprecherin: Frau Thon) bedankt sich bei allen Teilnehmern für die Unterstützung!

Martina Niewerth (MPH), Berlin

Dr. med. Kirsten Minden, Berlin